

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 3/Zentrales Controlling
Bearbeitet von: Herrn Urrigshardt

Datum
31.01.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Haupt- und Finanzausschuss

13.02.2002

Rat

27.02.2002

Betreff:

Haushalt 2001 / Vorläufiges Jahresabschlussergebnis

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen nimmt vom vorläufigen Jahresabschlussergebnis 2001 Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Das vorläufige Jahresabschlussergebnis des Haushaltsjahres 2001 (in DM ausgewiesen) stellt sich wie folgt dar:

a) Verwaltungshaushalt (in Mio. DM):

	HHSoll	voraus- sichtliches Ergebnis 2001	Abweichung HHSoll zu Ergebnis	Ab- weichung in %
Einnahmen	359,7	345,2	-14,5	-4,03%
Ausgaben	403,3	392,0	-11,3	-2,80%
Zuschuss (-) / Überschuss (+)	-43,6	-46,8	-3,2	7,34%
./. Jahresfehlbetrag aus Vorjahren:	-38,8	-38,8		
originärer Fehlbetrag 2001:	-4,8	-8,0	-3,2	66,67%

Unter Berücksichtigung zwangsläufig zu bildender Haushaltsreste wird sich das originäre Defizit in 2001 voraussichtlich auf **rd. 9,0-9,5 Mio. DM** weiter ausweiten. Hierdurch ergäbe sich eine Abweichung von **rd. 4,2-4,7 Mio. DM** von der Planvorgabe, was eine Verbesserung gegenüber den zum 30.06. und 30.09. abgegebenen Prognosen darstellt.

Die mittelfristige Finanzplanung und damit die Haushaltskonsolidierung werden durch das vorstehend aufgezeigte voraussichtliche Jahresergebnis erheblich belastet. Daher können im Einzelfall ersparte Haushaltsmittel in einem nennenswerten Umfang nicht übertragen werden. Eine weitere Ausweitung des Fehlbedarfes wäre die Konsequenz.

Insofern muss bei der Bildung von Haushaltsresten im Rahmen des Jahresabschlusses ein äußerst restriktiver Maßstab angelegt werden.

Des Weiteren ist bei der Betrachtung des vorläufigen Jahresabschlusses zu berücksichtigen, dass dieser durch die Veräußerung von RWE Aktien mit einem Veräußerungserlös von insgesamt 18,61 Mio. DM beeinflusst wurde.

Einnahmen (in Mio. DM)

	HHSoll	voraussichtliches Ergebnis 2001	Abweichung HHSoll zu Ergebnis	Abweichung in %
Steuern, allgemeine Zuweisungen	234,4	215,4	-19,0	-8,11%
Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	76,5	80,0	3,5	4,58%
sonstige Finanzeinnahmen	48,8	49,8	1,0	2,05%
gesamt:	359,7	345,2	-14,5	-4,03%

Aus der oben abgebildeten Tabelle wird ersichtlich, dass sich die wesentlichen Einnahmeeinbußen im Bereich der Steuern und Zuweisungen mit rd. 19,0 Mio. DM ergeben. Wie bereits mit den Berichterstattungen zum Haushaltsvollzug per 30.06. und 30.09. dargelegt, sind die gravierendsten Einnahmeausfälle bei der/dem

- Gewerbesteuer rd. 18,0 Mio. DM
- Gemeindeanteil am Umsatzsteueraufkommen rd. 0,8 Mio. DM
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer rd. 0,5 Mio. DM

zu verzeichnen.

Diese Mindereinnahmen können nur einem geringen Teil durch Mehreinnahmen in den Einnahmegruppen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb in Höhe von rd. 3,5 Mio. DM und sonstigen Finanzeinnahmen von rd. 1,0 Mio. DM kompensiert werden. Die wesentlichen Einnahmeverbesserungen ergeben sich hier bei der

- Gewinnabführung/Steuererstattung SVB, RWE AG, RWE Gas AG rd. 2,1 Mio. DM
- Kostenerstattung Dritter (Heimerziehung) rd. 1,1 Mio. DM.

Ausgaben (in Mio. DM)

	HH-Soll	voraussichtliches Ergebnis 2001	Abweichung HH-Soll zu Ergebnis	Abweichung in %
Personalausgaben (SN A + sonst. Pers.ausgaben)	111,4	111,6	0,2	0,18%
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	78,5	75,8	-2,7	-3,44%
Zuweisungen und Zuschüsse	68,7	67,9	-0,8	-1,16%
sonstige Finanzausgaben	144,7	136,7	-8,0	-5,53%
gesamt:	403,3	392,0	-11,3	-2,80%

Die Personalausgaben SN A schließen mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis von 107,6 Mio. DM ab. Die gegenüber der Planvorgabe festzustellende Ausgabenausweitung im SN A von rd. 0,4 Mio. DM (HH-Soll rd. 107,2 Mio. DM) wird durch Minderausgaben bei den sonstigen Personalausgaben teilweise aufgefangen, so dass die Abweichung in diesem Ausgabenbereich insgesamt rd. 0,2 Mio. DM beträgt.

Die Minderausgaben bei dem sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von rd. 2,7 Mio. DM sind zum einen auf die vom Stadtkämmerer verfügte haushaltswirtschaftliche Teilsperre (Einsparung von rd. 1,15 Mio. DM) und zum anderen auf eine gebotene sparsame und restriktive Haushaltsführung bei dieser Ausgabengruppe zurückzuführen. Es muss an dieser Stelle notwendigerweise darauf hingewiesen werden, dass gerade in diesem Ausgabebereich (insbesondere Gebäudeunterhaltung) erhebliche Anforderungen zur Bildung von Haushaltsresten vorliegen, die durch ihre Realisierung das dargestellte Ergebnis zwangsläufig negativ beeinflussen würden. Dies muss unbedingt vermieden werden.

Im Bereich der sonstigen Finanzausgaben führen im Wesentlichen folgende Ausgabereduzierungen bei der

- Gewerbesteuerumlage rd. 2,05 Mio. DM
- Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit rd. 1,41 Mio. DM
- Kreisumlage rd. 4,15 Mio. DM

zu der ausgewiesenen Verbesserung von rd. 8,0 Mio. DM.

b) Vermögenshaushalt (in Mio. DM) :

Das vorläufige Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2001 schließt im Vermögenshaushalt ausgeglichen wie folgt ab:

	Haushalts-Soll 2001	Anordnungs-Soll 2001	+ neue Haushaltsreste (HR)	J. Abgänge alter HR	vorläufiges Rechnungsergebnis 2001	Abweichung HH-Soll zu vorläufigem Rechnungsergebnis
Einnahmen in Mio. DM	82,4	52,5	7,3	1,4	58,4	24
Ausgaben in Mio. DM	82,4	45,2	15,1	1,9	58,4	24

Die Abweichung zwischen HH-Soll (rd. 82,4 Mio. DM) und Rechnungsergebnis wird demnach rd. 24 Mio. DM betragen.

Diese Abweichung ist insbesondere darin begründet, dass gemäß der Veränderungsliste zum Haushaltsentwurf 2002 rd. 18,8 Mio. DM Haushalts-Soll in der Einnahme und rd. 16,8 Mio. DM in der Ausgabe in 2001 abgesetzt und überwiegend nach 2002 (plus Folgejahre) verschoben worden sind.

Diese Finanzierungsfortschreibung bedeutet größtenteils eine Anpassung der Veranschlagung an die zeitliche Abwicklung investiver Maßnahmen durch eingetretene Verzögerungen u. ä. und berücksichtigt eine Anpassung an die Kassenwirksamkeit.

Einnahmeausfälle im Vermögenshaushalt (z. B. bei Grundstückserlösen; Zuweisungen oder Beiträgen) konnten tw. durch Mehreinnahmen in diesen Bereichen oder Minder Ausgaben kompensiert werden. Auch im Ausgabebereich war es zumeist möglich, Mehrausgaben durch echte Einsparungen bzw. Verschiebungen aufzufangen.

Hervorzuheben ist, dass der Ausgleich des Jahresabschlusses nur unter restriktiver Bildung / Weiterübertragung von Haushaltsresten erzielt werden kann.

Bei der Bildung von Haushaltsausgaberesten im Vermögenshaushalt ist Nr. 9 des „Handlungsrahmens zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten“ zu beachten. Danach ist es im Rahmen der Konsolidierung nicht vertretbar, große „Schattenhaushalte“ neben dem laufenden Haushaltsplan zu bewirtschaften. Der Rat muss vor dem Hintergrund der schlechten Finanzlage auch bereits früher anfinanzierte Projekte, für die Ausgabereste gebildet wurden, erneut auf den Prüfstand stellen.

Weitere Erläuterungen zum Abschluss

1. Es wurde 2001 nur die Pflichtzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung von 7.568.050,59 DM aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt vorgenommen.
2. Auf die aus dem Jahre 2000 nach 2001 übertragenen Haushaltsausgabereste in Höhe von 21,8 Mio. DM (alte und neue HR) wurden im Laufe des Jahres 2001 15,7 Mio. DM tatsächlich angeordnet. In Abgang gestellt werden voraussichtlich rd. 1,9 Mio. DM und rd. 4,2 Mio. DM werden wegen der Finanzierung von Fortsetzungsmaßnahmen weiter nach 2002 übertragen.
3. An neuen Haushaltsausgaberesten werden zur Weiterfinanzierung begonnener Maßnahmen voraussichtlich rd. 15,1 Mio. DM gebildet, so dass zuzüglich der Reste aus Vorjahren von 4,2 Mio. DM insgesamt rd. 19,3 Mio. DM nach 2002 vorgetragen werden (Vorjahr: 21,8 Mio. DM). Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass Aufträge/Vormerkungen von rd. 11,2 Mio. DM bereits eingebucht sind (Stand: 31.12.2001).
4. Unter Berücksichtigung von Anordnungen auf Haushalts-Soll und Haushaltsausgabereste sind an investiven Ausgaben in 2001 insgesamt rd. 34 Mio. DM kassenwirksam verausgabt worden.

5. An Kreditermächtigungen standen in 2001 zur Verfügung:

	<u>Mio. DM</u>
Haushaltseinnahmereste aus Vorjahren	4,795
<u>Haushalts-Soll</u>	<u>7,693</u>
Insgesamt	12,488
Hierauf wurden aufgenommen	8,373
Offene Kreditermächtigungen	4,115
Neue Haushaltseinnahmereste ca.	4,000
Unter der Berücksichtigung der Gesamtkredit- aufnahme von	8,373
ergibt sich nach Abzug der Tilgung	7,568
<u>eine neue Ist-Verschuldung von</u>	<u>0,805</u>
Die Verschuldung berechnet sich wie folgt:	
Stand 01.01.2001	202,6
<u>Zuzüglich Verschuldung in 2001</u>	<u>0,8</u>
Stand 31.12.2001	203,4

Aufgrund des günstigen Zinsniveaus wurden die Einnahmereste in Höhe von rd. 4,8 Mio. DM voll realisiert und auch auf das Haushalts-Soll 2001 Kredite in Höhe von rd. 3,6 Mio. DM aufgenommen. Die tatsächlich realisierte Kreditaufnahme ist damit um rd. 4,1 Mio. DM hinter der Kreditermächtigung des Haushaltes 2001 zurückgeblieben. Die Ist-Verschuldung erhöht sich leicht um 0,8 Mio. DM. Der Soll-Schuldenstand (Ist-Schuldenstand zzgl. neue Haushaltseinnahmereste) bleibt bei einer Reduzierung von rd. 0,1 Mio. DM mit 207,4 Mio. DM nahezu konstant.

Abschließend ist noch anzumerken, dass im Haushaltsjahr 2001 zur Sicherung der Kassenliquidität ständig Kassenkredite aufgenommen werden mussten, die zum Jahresende mit rd. 95 Mio. DM zu Buche schlugen. Hierfür waren in 2001 Zinszahlungen in Höhe von rd. 3,88 Mio. DM (HH-Soll 3,5 Mio. DM) aufzubringen.

Dem Haupt- und Finanzausschuss sowie dem Rat der Stadt Siegen wird zu den Sitzungen im März 2002 eine Verwaltungsvorlage hinsichtlich der Bildung von Haushaltsresten zur Beschlussfassung vorgelegt.

Nach der endgültigen Auf- und Feststellung der Jahresrechnung 2001 wird diese - einschließlich Rechenschaftsbericht - den städtischen Gremien, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

In Vertretung

Reinhold Baumeister
I. Beigeordneter und Stadtkämmerer